



**Dienstag, 18. Sept. 2018, 20.00 Uhr, Grünwaldsaal  
und Kollegiumskirche**

**Referent: Prof. Dr. phil. Angelo Garovi**

## **MUSIK NACH DER REFORMATION**

**Im Anschluss an den Vortrag Orgelkonzert zum Thema in der Kollegiumskirche**

**Organist: Hilmar Gertschen**



Seit 1520 breitete sich in Zürich, Basel, Bern und Genf die Reformation aus. Damit änderte sich in den reformierten Orten auch das Musikverständnis. Ulrich Zwingli ist für seinen restriktiven Umgang mit der Musik bekannt: Im Gottesdienst sollte nicht gesungen werden. In Zürich und Bern wurden sogar die Orgeln herausgerissen. Nicht aber in Basel, wo einige Jahre nach der Reformation im Basler Münster wieder ein (katholischer) Organist aus Solothurn angestellt wurde. Das zeigt den verschiedenen Umgang mit der Musik nach der Reformation. In Genf führte Jean Calvin im Gottesdienst den einstimmigen Psalmengesang ein, bekannt geworden als sogenannte Genfer Psalter; diese "Hugenotten-Psalmen" wurden im 20. Jahrhundert auch in katholische Gesangbücher übernommen. Die Reformationslieder wurden in Europa und in Amerika musikgeschichtlich bedeutsam. Nicht nur Johann Sebastian Bach, auch viele andere bedeutende Komponisten wie Jan Pieterszoon Sweelinck, Dietrich Buxtehude, Johann Ludwig Krebs, Felix Mendelssohn und Max Reger haben solche Melodien in ihre Kompositionen aufgenommen. Hilmar Gertschen wird an der Kollegiumorgel einige davon spielen. Zuvor wird Angelo Garovi einen Vortrag über die Musik kurz vor und nach der Reformation halten und die verschiedenen Richtungen reformatorischer Musik und ihre Weiterführungen (auch in katholischen Regionen) aufzeigen. So wurden etwa in der katholischen Bruderklauen-Wallfahrtskirche zu Sachseln um 1637 Reformationslieder auf der Orgel gespielt – was vielleicht einen anderen Blickwinkel auf die Musik nach der Reformation wirft.

Dr. Angelo Garovi studierte nach der Matura am Kollegium in Brig – wo er auch Organist an der Kollegiumskirche war – Germanistik, Musikwissenschaft und Geschichte in Zürich und Bern. 2015 hat er eine Musikgeschichte der Schweiz herausgegeben, die inzwischen in 2. Auflage erschienen ist. Von 1980 bis 2007 war der Referent Staatsarchivar des Kantons Obwalden. Zudem gehörte er bis 1992 verschiedenen Gremien der SRG an. An der Universität Basel war Garovi Titularprofessor für Deutsche Philologie sowie an der Universität Greifswald Gastprofessor mit einem Lehrauftrag für schweizerische Musikgeschichte.

Hilmar Gertschen ist Titularorganist an der Kollegiumskirche in Brig. Er studierte an der Musikakademie Basel und besuchte diverse Orgel-Meisterkurse. Er unterrichtet an der Allgem. Musikschule Oberwallis.

